

II.

Was läßt sich über den Entstehungsanlaß dieses Werks sagen? Daß es bei De ortu vorrangig um einen Ahnennachweis gegangen sei, wird schwerlich behauptet werden können. Die genealogischen Angaben der ursprünglichen Fassung sind zu allgemein, um auf konkrete Erb- oder Ehrechtsinteressen schließen zu lassen. Maßgeblich für die Abfassung dürfte das an zweiter Stelle genannte Darstellungsmotiv gewesen sein, zu zeigen, *a quibus principes Thuringie sive lantgraviani ... principatum obtinuerint*⁴³.

Unter Einbeziehung der Überschrift erschließen sich damit als Schlüsselbegriffe dieses Textes die Worte „princeps“ und „principatus“. Nach dem Exordium greift sie zunächst Kap. 7 auf, das Landgraf Ludwig I. als *huius nominis primum in Thuringia principem* vorstellt. Kap. 9 konkretisiert die einleitend bekundete Absicht: *Nunc vero, qualiter primus provincie princeps comes Ludewicus nomine sit functus, breviter monstramus*⁴⁴. In einem langen, mehrfach gegliederten Satz folgt die Schilderung, wie König Lothar III. Hermann von Winzenburg wegen seiner Vergehen die thüringische Fürstenwürde (*Thuringie principatum*) durch gerichtliches Urteil öffentlich absprach und durch feierliche Überreichung von Fahnen aus kaiserlicher Gunst Graf Ludwig (III.) erhob und ihm den Fürstentitel (*principis ... nomen*) beilegte⁴⁵.

De ortu verkündet damit den Anspruch: die Landgrafen von Thüringen sind Fürsten, ihre Würde ist eine Fürstenwürde, sie besitzen das Recht auf den Fürstentitel. Aufschlußreich sind in diesem Zusammenhang die Wortverbindungen „principes Thuringie“, „provincie princeps“ und „Thuringie principatus“, die einen festen Zusammenhang zwischen Land und Fürstenamt suggerieren. Daß es dem Verfasser trotzdem nicht um eine bloße territoriale Führungsstellung⁴⁶, sondern

43) Wie oben Anm. 14.

44) ... *principis nomine sit functus* Cronica Reinhardsbrunnensis, ed. H o l d e r - E g g e r S. 532.

45) *Nam cum Hermannus de Winzinberc reus maiestatis effectus Lotharii imperatoris gracia careret, pro eo quod Burchardum comitem Luchenhemensem interfici dolo iusserat, obiectu fraudis eiusdem ipsi Thuringie principatum coram universitate copiosa per sententiam latam abiudicavit atque Ludewicum supradictum cum festiva vexillorum exhibitione, uti moris est, imperatoria largitione sollemniter extulit et principis ei nomen aptavit*; Hist. brevis c. 9, ed. W a i t z S. 821 f.

46) Zu dieser Verständnisvariante von *princeps* bzw. *principatus* vgl. F i c k e r (wie Anm. 48) Abschnitt II, IV u. V (1 S. 33 ff., 50 ff., 54 ff.); T h e u e r k a u f, Fürst (wie Anm. 48) Sp. 1337 f.